

Erfahrungsbericht, Sommersemester 2017

Name: [REDACTED]

Land und Partnerhochschule: Coimbra, Portugal

Studienfach: Politikwissenschaften (Master)

“Uma vez Coimbra, para sempre saudade” – das ist eine der vielen melancholischen Zeilen eines Fado, mit denen die Schönheit Coimbra’s besungen wird. Es soll heißen, dass man sich immer wieder nach Coimbra zurücksehnen wird, wenn man einmal da war – und das kann ich (bis jetzt) absolut bestätigen. Das Wort „saudade“, das wurde uns ganz am Anfang in Coimbra erklärt, ist eines der wenigen portugiesischen Wörter, welches sich nicht in andere Sprachen übersetzen lässt – man wisse nur, was es heiße, wenn man aus Coimbra weggehe und sich mit einem lachenden und einem weinenden Auge an diese wunderbare Stadt zurückerinnere.

Coimbra hat kulturell sehr viel zu bieten – es gibt sehr viele akademische Traditionen und von Studierenden und anderen organisierte Events. Man bekommt natürlich viel mehr mit, wenn man Portugiesisch spricht, also mein Tipp: Versucht wenigstens, Portugiesisch zu lernen! Ich finde es eine tolle Sprache und ich fand es schade, so viele Erasmus-Studierende zu treffen, die über ein „obrigado/obrigada“ nicht hinaus kamen, auch wenn sie teilweise ein Jahr in Coimbra gelebt haben. Ich habe fast ein Jahr vor meinem Aufenthalt damit angefangen, Portugiesisch zu lernen (mit Apps, Büchern, Soaps) und es hat sich wirklich gelohnt: Denn nur wenn man mit stabilen Sprachkenntnissen dort ankommt, ist es möglich, die Sprachkenntnisse innerhalb eines Semesters (viel zu kurz!) ordentlich zu verbessern. Einen Sprachkurs habe ich dort auch belegt, das ist auch absolut empfehlenswert. Man muss sich dafür vor dem Erasmus-Aufenthalt über die „faculdade de letras“ anmelden.

Ich habe außer einem Blockseminar am Ende des Semesters alle meine Kurse auf Portugiesisch belegt, es gibt aber auch eine angemessene Auswahl an englischsprachigen Kursen. Obwohl ich in Freiburg bereits im Master bin, habe ich dort Bachelorkurse belegt. Hier noch ein Tipp: Man kann auch Kurse an der „faculdade de letras“ belegen, da gab es einige interessante Angebote, durch mein Unwissen habe ich allerdings nur Kurse an der

„faculdade de economia“ belegt, wo der Studiengang Internationale Beziehungen angesiedelt ist. Hier einen knappen Überblick über meine Kurse:

- „Direitos Humanos“ (Menschenrechte): Gut strukturiertes Seminar, das für die Bachelor-Studierenden der IB Pflicht ist. Nette Dozentin, die allerdings eher streng benotet. Für 6 ECTS Punkte musste ich ein Referat halten, eine Klausur schreiben und einen Zeitungsartikel kommentieren.
- „Desigualdades e movimentos sociais“ (Ungleichheit und soziale Bewegungen): Seminar aus der Soziologie. Toller (und total linker) Dozent, der immer interessante Anekdoten aus seinem Leben erzählt hat. Die Klausur war machbar, ein Essay musste auch noch geschrieben werden.
- „Sociologia das Organizações e do trabalho“ (Arbeits- und Organisationssoziologie): Meiner Meinung eher nicht zu empfehlen, da der Dozent eher einschläfernd wirkte und mich die Inhalte auch nicht überzeugt haben, ist aber wahrscheinlich Geschmackssache.
- „Ecoliteracy“: Ein sehr innovatives, englischsprachiges, interdisziplinäres Blockseminar rund um nachhaltige Entwicklung und verwandte Themen, das in meinem Semester das erste Mal angeboten wurde. Es hat sehr Spaß gemacht, mit Erasmus-Studierenden aus anderen Disziplinen ein kleines Projekt zu planen und umzusetzen.

Obwohl ich die Kurse auf Portugiesisch belegt habe, konnte ich Referate und Klausuren auf Wunsch auch auf Englisch halten/schreiben. Insgesamt ist zu beachten, dass ein normaler Kurs mit 6 ECTS Punkten zwei mal zwei Stunden umfasst. Meistens einen theoretischen und einen praktischen Part (in etwa wie Vorlesung und Tutorat).

Neben der Uni kann man natürlich auch ganz viel Spaß haben in Coimbra. Essen und Trinken sind günstig und gut (in der Erasmus-Bar „What’s up Doc“ bekommt man einen halben Liter Bier für 1,40). Im Cafe Santa Cruz gibt es fast jeden Abend eine kostenlose Fado-Darbietung, die man dann bei einem Glas Portwein genießen kann. Das „Teatro Academico de Gil Vicente (TAGV) zeigt interessante Dokumentarfilme oder Theaterstücke. Und legendär ist das Angebot „cinema e jantar“: Kino und Abendessen (all you can eat im brasilianischen Restaurant!) für 8 Euro, im Shopping Center „Alma Shopping“. Ich habe dieses Angebot sehr, sehr oft genutzt. Um die Kalorien wieder weg zu trainieren, kann man jeden Mittwochabend mit den „night runners“ durch Coimbra joggen. Wenn man in Coimbra ankommt, kann man erst einmal an den vom Erasmus Student Network (ESN) organisierten Events teilnehmen,

um Leute kennen zu lernen und dann schauen, welche anderen Veranstaltungen es noch gibt. Es ist schön, viele Leute aus unterschiedlichen Ländern kennen zu lernen, wobei das jetzt nicht Coimbra-spezifisch ist sondern ein allgemeines Merkmal der „Erasmus-Erfahrung“. Man kann auch wunderbar in Portugal reisen, besonders empfehlenswert sind die Azoren: Die Inselgruppe inmitten des Atlantiks ist von Lissabon aus günstig mit dem Flugzeug zu erreichen, auch Unterkunft und Verpflegung sind dort nicht teuer. Die Azoren glänzen mit saftigem Grün, tollen Seen und Wanderwegen, natürlichen heißen Quellen und Walbeobachtung. Nach Porto und Lissabon ist es auch nicht weit von Coimbra, perfekt für einen Wochenendtrip.

Ich habe die Zeit in Coimbra sehr genossen und es gibt eigentlich nur eine Sache, die ich anders machen würde: Ich würde länger bleiben.